

Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/cochem-zell

Waldfriedhof auf

Im Zeller Höhenstadtteil
Waldfriedhof für naturna
Der Stadtrat hat das daf
auf den Weg gebracht. S

Von jetzt auf gleich zum eigenen Bioladen

Gaby und Rüdiger Maaß führen seit Ende Juni die Naturkost-Oase Zell – Bewusst regionale Erzeuger mit ins Boot geholt

Von unserem Redakteur
David Ditzer

■ **Zell.** Spätestens seit Ausbruch der Corona-Pandemie, in der Virenherde wie der ostwestfälische Großschlachtbetrieb Tönnies die Vorlage für erschreckende Schlagzeilen liefern, setzt bei vielen Verbrauchern ein Bewusstseinswandel ein. „Die Leute hatten plötzlich Zeit, bewusster zu kochen und bewusster einzukaufen“, sagt Gaby Maaß aus Zell. Corona-Ausbrüche in der Fleischindustrie lenkten nicht nur die öffentliche Aufmerksamkeit auf die dort gängige Arbeitspraxis. Billiges Fleisch um jeden Preis? „Man sieht aktuell auch, welche Abhängigkeiten auch international in der Lebensmittelindustrie existieren“, hält Rüdiger Maaß nachdenklich fest. Kann das gesund sein – für Mensch, Tier, den Planeten Erde? Nein, daher verfolgen Maaßens im Bioladen Naturkost-Oase auf dem Zeller Barl einen anderen Ansatz. Wenn sie darüber reden, klingt es, als wären sie schon jahrelang im Biobereich.

Sind sie aber nicht. Die Eheleute zögern und zaudern nicht, wenn sie von einer Sache überzeugt sind. Deshalb führen sie seit dem 29. Juni den Naturkost-Oase an der Zeller Fliehbürgstraße. Dabei sind sie beruflich eigentlich in der grafischen Industrie zu Hause. Und dann von jetzt auf gleich Leiter eines Bioladens, den es seit 16 Jahren gibt? Wie das? Gaby Maaß blickt lachend lachend zurück: „Ich habe im Schaufenster einen Zettel gesehen, auf dem stand ‚Nachfolger gesucht‘.“ In nur 1,5 bis zwei Wochen fiel die Entscheidung: „Das machen wir.“ Planvoll, mit Energie und Leidenschaft: Binnen weniger Wochen bauten sich beide beispielsweise ein Zulieferernetz auf, das aus 15



Gaby und Rüdiger Maaß, beide 51 Jahre alt, betreiben an der Fliehbürgstraße in Zell seit Ende Juni den Bioladen Naturkost-Oase. Dabei kommen die Eheleute beruflich eigentlich aus der grafischen Industrie. Das macht sich auch im Interieur des Geschäfts bemerkbar, das voll auf Regionalität setzt. Foto: Ditzer

regionalen Erzeugern von Biolebensmitteln besteht. Und das soll noch längst nicht das Ende der Neuerungen sein.

Die Themen „gesunde Ernährung“ und „nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen“ sind Gaby und Rüdiger Maaß schon seit Längerem eine Herzensangelegenheit. Die Entscheidung zur Übernahme der Naturkost-Oase fiel jedoch erst am 29. April. Nachdem Gaby Maaß im Frühjahr den Zettel „Nachfolger gesucht“ im Fenster des Ladenlokals im Einkaufszentrum Fliehbürgstraße gesehen hatte, ging sie hinein, unterhielt sich darüber mit der bisherigen Geschäftsführerin, Martina Hansen.

Sie erfuhr, dass die Suche, anders als erwartet, noch nicht von Erfolg gekrönt war. Abends sprach sie mit ihrem Mann darüber. Das Gedankenkarussell nahm rasch Fahrt auf. Konditionen und Details galt es zu klären. „Bevor wir uns zur Übernahme entschieden, besuchte ich den Laden als Kundin“, erzählt Gaby Maaß. Sie wollte sehen und erleben, wie die Mitarbeiterinnen mit Kunden umgehen, ein Gespür für das Geschäftsklima bekommen. Sie war begeistert. Jetzt betreibt das

umtriebige Paar die Naturkost-Oase, die drei Mitarbeiterinnen wurden übernommen. Rüdiger Maaß ist Inhaber, seine Frau Geschäftsführerin – beide wagen mit je 51 Jahren Neues. Nach kaufmännischer Ausbildung sind sie eigentlich seit Jahrzehnten firm in Sachen Medien. Er ist Geschäftsführer des Fachverbands Medienproduktion, sie Geschäftsstellenleiterin. Beide befassen sich – wen wundert's? – unter anderem intensiv mit dem Thema „nachhaltige Medienproduktion“.

Rüdiger Maaß betont: „Bei uns in der Naturkost-Oase gibt es ab dem Eingang nur biozertifizierte Produkte.“ Dafür wollten Maaßens von Anfang an nicht nur mit dem Biogroßhandel zusammenarbeiten und „Convenience Bioware“ anbieten. „Wir wollten regionale Erzeuger mit ins Boot holen“, sagt Gaby Maaß. Persönlich. Also fuhren beide etwa zum Allmescher Biohof nach Treis-Karden, zum Biohof Althaus-Zell oder zum Urkornhof Klein nach Gördenroth, sprachen mit den Betreibern. „Wir wollten sehen und erleben, welche Philosophie und welches Herzblut dahintersteckt“, erläutert Gaby Maaß. Ihr Mann fügt hinzu: „Das sind alles Überzeu-

gungstäter, echt klasse.“ Weil auch die Eheleute Maaß Überzeugungstäter sind, übernahmen sie die Naturkost-Oase nicht einfach so.

Sie bauten um, erweiterten den Laden auf 130 Quadratmeter Nettoverkaufsfläche, schafften neue Kühlgeräte an, stellten die Beleuchtung auf LED-Technik um. Die Regale sind neu, lokale Handwerker kamen zum Einsatz. Elektrogeräte laufen mit Ökostrom, mit dem Vermieter gibt es Gespräche über eine Solaranlage auf dem Dach. Rüdiger Maaß: „Ich kann nicht glaubwürdig Bioprodukte verkaufen, wenn ich an Cattenom

hänge. Und selbst wenn uns keiner fragt, ist es für uns selbstverständlich, dass wir das mit einem ganzheitlichen Ansatz machen.“ Dazu gehört auch, dass die Naturkost-Oase regelmäßig Seminare zum Thema „Gesundheit, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung“ anbieten will. Schon am 17. September geht's los. Zögern? Zaudern? Nichts für Maaßens, sie leben Wandel lieber handelnd. Ihren Kunden gefällt's, lässt die gut besuchte Eröffnungswoche erahnen.

Mehr Infos im Internet
www.naturkost-oase-zell.de

Die Biosiegel und die regionale Logistik der Naturkost-Oase

Bioland, Demeter, Naturland, Ecovin – es gibt viele verschiedene Biosiegel. Seit 2001 existiert auch ein sechseckiges staatliches Biosiegel. Aber wie viel taugt welches? Auf seiner Internetseite (www.bund.net) bietet da beispielsweise der Bund für Umwelt- und

Naturschutz Deutschland (BUND) Orientierung. Bei Fragen dazu beraten Gaby und Rüdiger Maaß und ihre Mitarbeiterinnen die Kunden der Naturkost-Oase Zell gerne. Die Biowaren aus Cochem-Zell und dem Umland liefern „unsere Partner zu 90 Prozent direkt zu

uns“, sagt Rüdiger Maaß über ein regionales Logistiknetzwerk. Es bündelt Bestellungen, um die Umweltbelastung zu minimieren. Die übrigen 10 Prozent „holen wir bei den Partnern ab“, die Touren mit anderen Firmenfahrten kombinierend. *dad*

ANZEIGE

röhrig HIER HILFT MAN SICH.
bauzentrum am Markt
hagebaumarkt baustoff-fachhandel
200+gartencenter

Der einzigartige
Treffpunkt
für die REGION

Am Laach 21 - 23 | 56253 Treis-Karden